

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 6. 12. 2011

www.gralsmacht.com

774. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte Belgiens (6)

29. 5. 1985: „Katastrophe von Heysel“

(Ich schließe an Artikel 773 an.)

Das Video zum Thema „Brabant-Anschläge“ (– siehe Artikel 773, S. 5 –) beinhaltet interessanterweise auch die sogenannte „Katastrophe von Heysel“, eine mit dem okkulten Verbrechen von Duisburg („Love-Parade-Panik“ vom 24. 7. 2010)² vergleichbare „Massenpanik“ in dem Brüsseler Heysel-Stadion (29. 5. 1985). Dabei kamen offiziell 39 Menschen ums Leben, 454 wurden verletzt³.

Die „Katastrophe von Heysel“ fand in dem Zeitraum der „Brabant-Anschläge“ (14. 8. 1982 – 9. 11. 1985)⁴ statt.



(Die „Heysel-Katastrophe“ vom 29. 5. 1985: Menschen wurden an eine baufällige Mauer gedrückt und regelrecht zerquetscht [vgl. „Love-Parade“, s.u.]. Diese brach dann zusammen ...)

Ich kann mich noch gut daran erinnern, da in dem Haus, wo ich damals in den Niederlanden lebte, der Fernseher meiner Vermieterin im Treppenhaus stand, und – zum Entsetzen von uns allen – die „Katastrophe von Heysel“ live übertrug.

Diese spielte sich offiziell wie folgt ab⁵: *Die Katastrophe von Heysel war eine Massenpanik im Rahmen eines Fußball-Europapokalspiels. Sie ereignete sich am 29. Mai 1985 vor dem Endspiel um den Pokal der Landesmeister 1984/85 zwischen dem FC Liverpool und Juventus*

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Duisburg (okkultes Verbrechen bei der „Love Parade“): Siehe Artikel 340-355 und 371/372

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Katastrophe_von_Heysel

⁴ Siehe Artikel 773 (S. 2-5)

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Katastrophe_von_Heysel

Turin im Heysel-Stadion in Brüssel. Als Anhänger Liverpools in den neutralen Sektor (?) stürmten, brach Panik aus und eine Wand stürzte ein. 39 Menschen wurden getötet, 454 verletzt ...

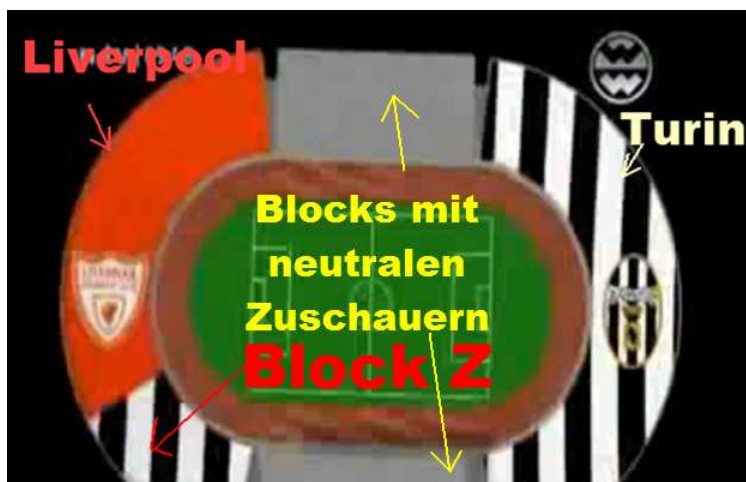


(Tote der „Heysel-Katastrophe“ vom 29. 5. 1985 – handelt es sich um ein okkultes Verbrechen?)

Um 19.45 Uhr versuchten mehrere hundert Fans des FC Liverpool den benachbarten Block (Z) zu stürmen. Im Block Z standen vor allem italienische Fans. Die flüchtenden Juventus-Fans gerieten in Panik. Viele von ihnen wurden gegen eine Mauer gedrückt, die Minuten später zusammenfiel und einen Teil der 39 Todesopfer unter sich begrub.

Die italienischen Fans hatten die Tickets in Block Z von einem italienischen Reisebüro erhalten, das diese wiederum von einem korrupten UEFA-Offiziellen bezogen hatte. Die Fans hätten eigentlich nicht in Block Z stehen dürfen, dort hätten sich nur neutrale Zuschauer befinden sollen. Das Stadion erfüllte die Anforderungen der UEFA für ein Europapokal-Endspiel nicht. Zudem war Block Z nur unzureichend gesichert. Es gab als Abgrenzung lediglich einen schwachen Maschendrahtzaun, den man ohne größeren Kraftaufwand problemlos niederdrücken konnte. Die später eingestürzte Mauer war brüchig. Polizisten waren im Block Z nicht anwesend.

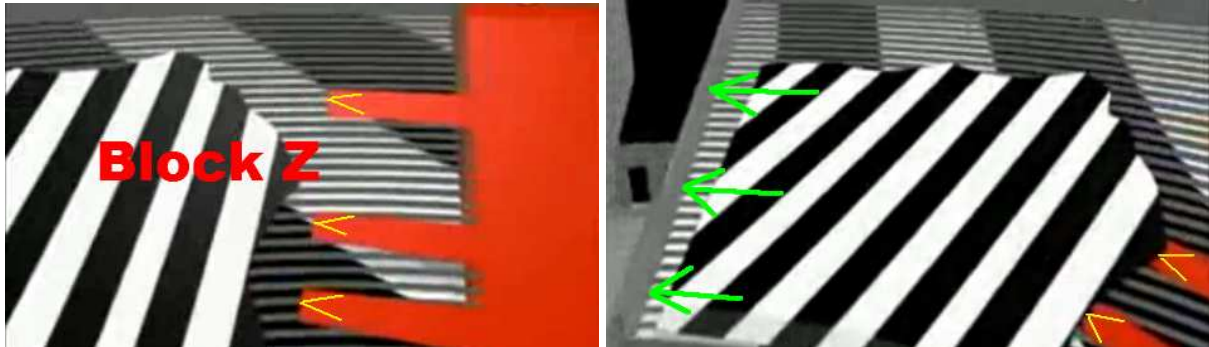
Frage 1: war es Planung, dass Karten von Block Z (unmittelbar neben den englischen Fans) an italienische Fans verkauft wurden (s.u.)?



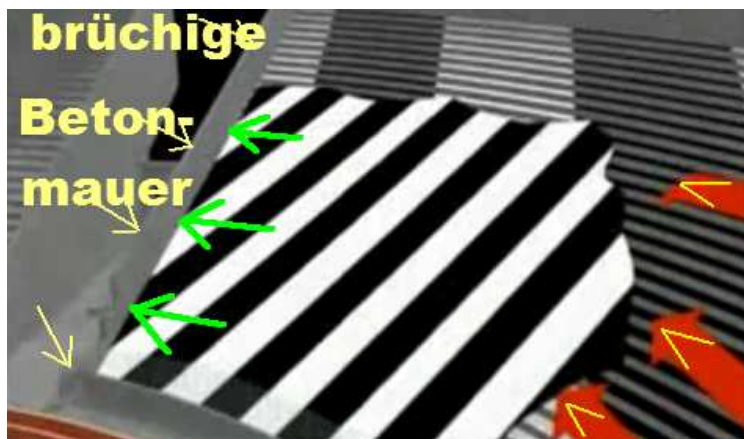
Frage 2: warum wurde das Endspiel überhaupt in dem Heysel-Stadion abgehalten, zumal es den Anforderungen der UEFA nicht entsprach?

Frage 3: warum war Block Z unzureichend gesichert?

Frage 4: wie konnte überhaupt eine Veranstaltung im Heysel-Stadion stattfinden, zumal zumindest eine Mauer brüchig war?



(Die Hooligans im Liverpool-Block [...] reissen den Zaun nieder und beginnen die Jagd [auf die Fans aus Turin]. Die Italiener fliehen vor den Gewalttätern und werden in eine Ecke gedrängt ...)



(Als der Druck zu stark wird, bricht die Betonmauer und begräbt die Menschen⁶.)

Frage 5: warum fehlte in Block Z die Polizei?

Nachfolgend einige Aussagen aus der NTV-Reportage⁷: ... 29. Mai 1985, 12 Uhr: in der Brüsseler Innenstadt feiern die Fans des FC Liverpool gemeinsam mit den Anhängern von Juventus Turin. Die Stimmung ist ausgelassen. Die Schlachtenbummler fiebern dem Europapokalfinale der Landesmeister entgegen. (Sheila Spiers:) „Es gab keine Feindseligkeiten. Alle hatten viel Spaß. Aber dann, in weniger als drei Stunden wurde die Stimmung aggressiv.“

Frage 6: Wodurch wurde die Stimmung aggressiv?

Am frühen Nachmittag zogen die Fans zum Heysel-Stadion. Es gibt erste Schlägereien.

Frage 7: Gab es Geheimdienst-Provokateure (Marke „Gladio“), die zu den Schlägereien anstachelten?

⁶ http://www.youtube.com/watch?v=VErWR1_BYgg&feature=related

NTV Reportage Liverpool -Juventus Turin Heysel Tragödie 1985 Teil 3

⁷ NTV Reportage Liverpool -Juventus Turin Heysel Tragödie 1985 Teil 1

<http://www.youtube.com/watch?v=XKozUbSPqH8>

Um die Menge zu besänftigen werden schon drei Stunden vor dem Spielbeginn (20:15) die Stadiontore geöffnet.

Frage 8: Ist es üblich, dass Stadioneinlaß drei Stunden vor Spielbeginn ist – oder gehörte das auch zu einem möglichen „Gladio“-Programm?

Die Kontrollen sind lasch – viele müssen nicht einmal ihre Tickets vorzeigen. (George Kelly:) „Ich dachte: <wem soll ich jetzt meine Karte zeigen?>, da war niemand. Es gab sogar Liverpool-Fans – ich kann es bis heute nicht glauben –, die bereits im Stadion waren und ihre Tickets über die Mauer reichten, damit andere herein konnten. Aber: das war gar nicht notwendig – man kam ja sowieso durch die Absperrung.

Frage 9: warum waren gerade bei diesem Spiel die Kontrollen so lasch, bzw. überhaupt nicht vorhanden?

NTV Reportage Liverpool - Juventus Turin Heysel Tragödie 1985 Teil 1



Das Stadion füllt sich schnell bis auf den letzten Platz. Das Spiel ist seit Monaten ausverkauft. Rund 60 000 warten auf den Anpfiff.

18 Uhr 45: noch eineinhalb Stunden bis Spielbeginn. In den Fan-Kurven ist die Stimmung gespannt. Die Fans stehen dicht gedrängt. Nur ein schmaler Zaun trennt die Liverpooler von den Juventus-Anhänger (in Block Z, s.o.).

19 Uhr: Im englischen Block fangen Hooligans an, die Begrenzung einzureisen. Zehn Minuten später machen englische Horden Jagd auf Italiener. (Loreto Quagliata:) „Sie fingen an mit Flaschen und anderen Objekten zu werfen. Da wußten wir: jetzt geht es los. Wir hatten keine Zeit zu flüchten, da sie den Zaun schon eingetreten hatten und in unseren Sektor vorgedrungen waren. Dann sah ich einige mit Pistolen – sie schossen herum. Ich sah Menschen mit Messern, Eisenstangen und Stöcken. Für mich war das der Weltuntergang.“

Frage 10: Waren die Menschen mit Pistolen, Messern, Eisenstangen und Stöcken Geheimdienst-Provokateure (Marke „Gladio“)?

19 Uhr 20: Die Treibjagd geht weiter. Die Hooligans werden immer aggressiver. In panischer Angst fliehen die Italiener in eine Ecke ihres Blocks. Die Polizei sieht hilflos zu.

Frage 11: Handelt es sich um „Insider-Polizisten“, die den Befehl bekamen, nicht einzugreifen?
(Fortsetzung folgt.)